



  
FRÄNKISCHE  
SCHWEIZ

# Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz



Tourismusbüro – Kurverwaltung  
Forchheimer Str. 1  
91278 Pottenstein  
Tel. 09243/708-41; -42  
Fax.09243/708-40  
[info@pottenstein.de](mailto:info@pottenstein.de)  
[www.pottenstein.de](http://www.pottenstein.de)

# Osterbrunnen in der

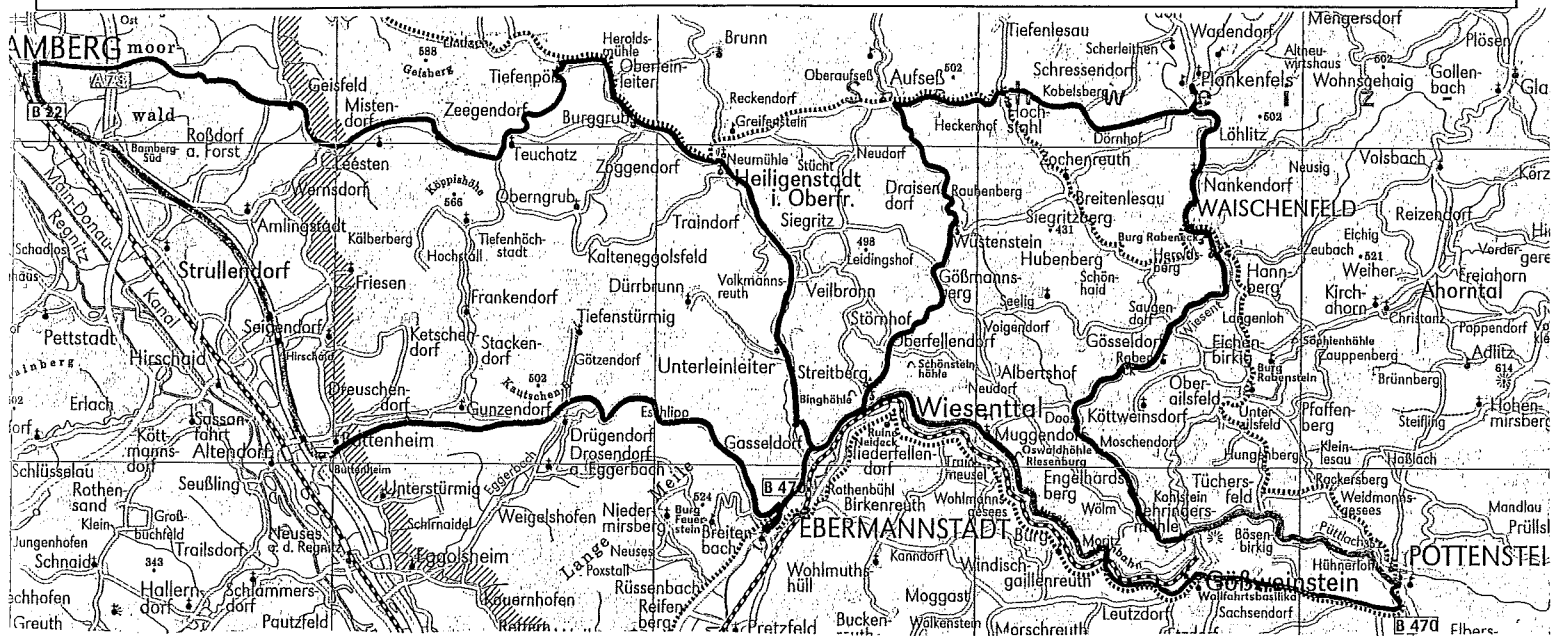


## FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Tourenvorschläge aus allen Himmelsrichtungen  
(zusammengestellt vom Verkehrsbüro Pottenstein)

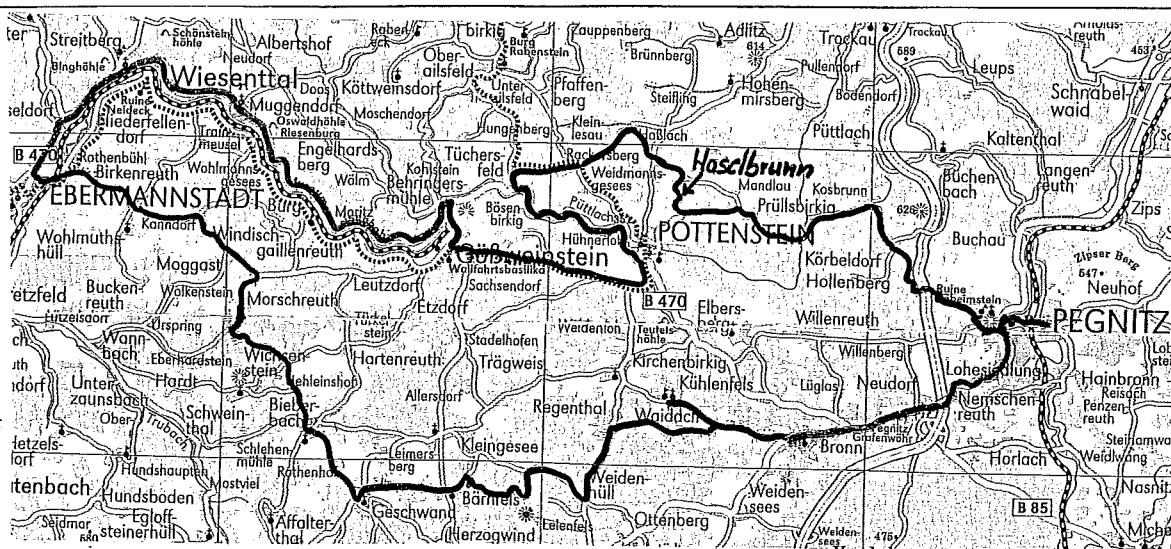
### Tour 1 (Ausgangspunkt Bamberg)

Bamberg - Geisfeld - Teuchatz - Tiefenpözl - Heiligenstadt - Unterleinleiter - Gasseldorf - Streitberg - Oberfellendorf - Wüstenstein - Aufseß - Hochstahl - Plankenfels - Nankendorf - Waischenfeld - Behringersmühle - Pottenstein - Gößweinstein - Muggendorf - Ebermannstadt - Buttenheim - Bamberg  
LÄNGE ca. 110 Kilometer



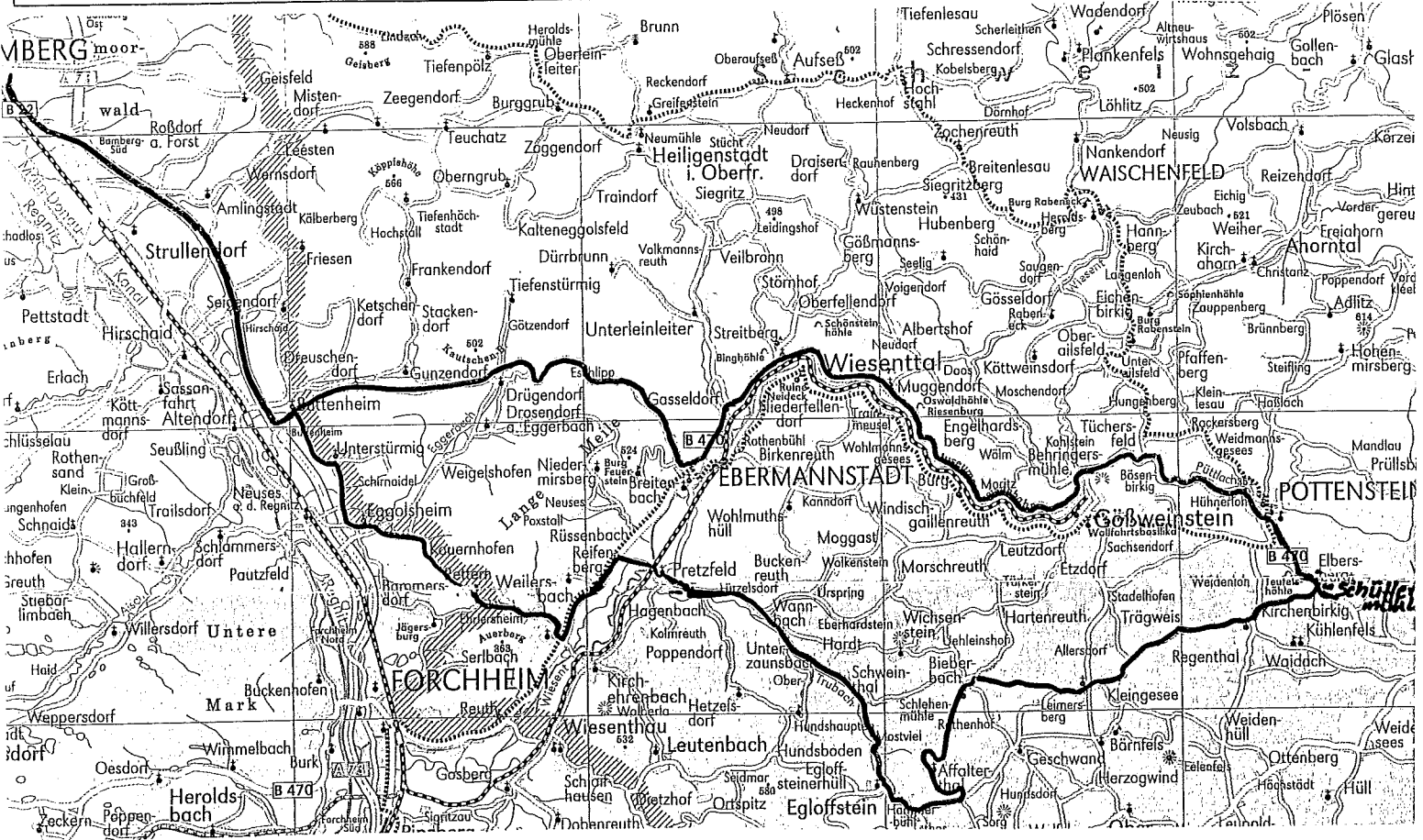
### Tour 2 (Ausgangspunkt Pegnitz)

Pegnitz - Bronn - Kühlenfels - Waidach - Regenthal - Weidenhüll - Bärnfels - Geschwand - Bieberbach - Morschreuth - Moggast - Ebermannstadt - Muggendorf - Behringersmühle - Gößweinstein - Pottenstein - Tüchersfeld - Rackersberg - Haslbrunn - Prüllsbirkig - Körbeldorf - Pegnitz  
LÄNGE ca. 85 Kilometer



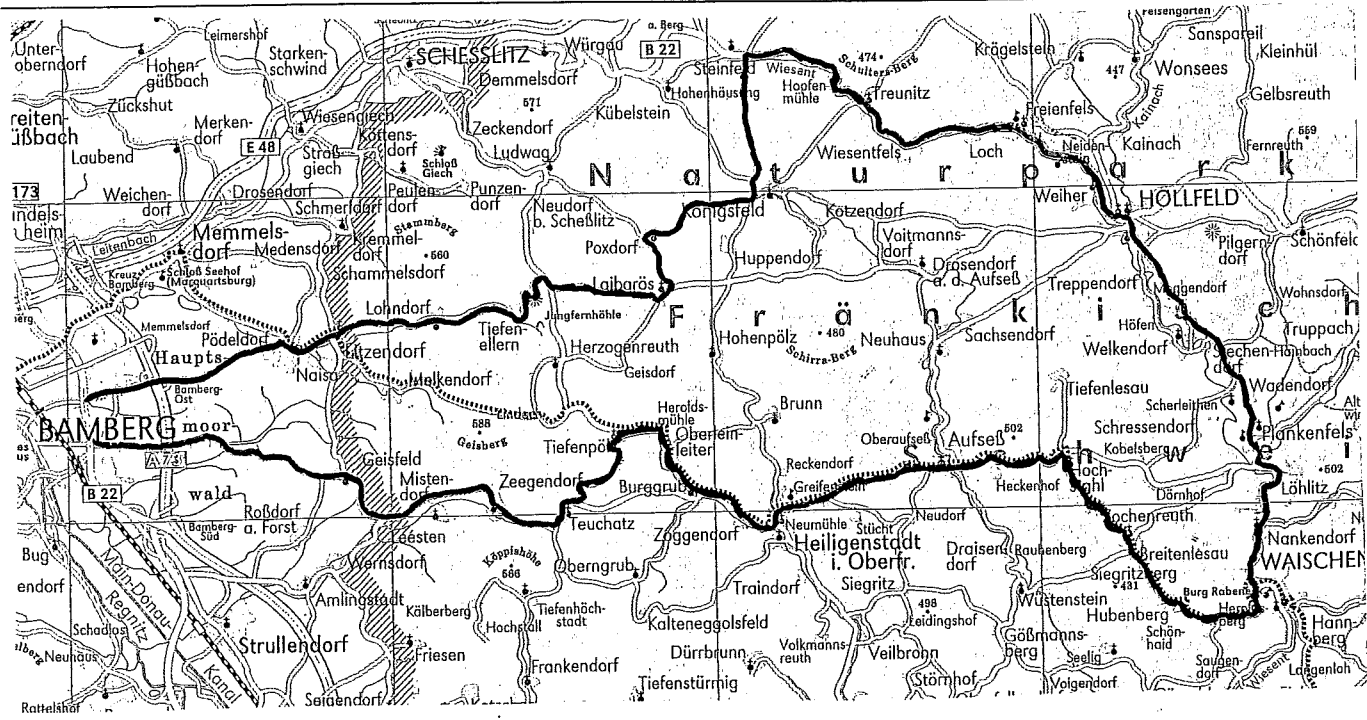
### Tour 3 (Ausgangspunkt Bamberg)

Bamberg - Buttenheim - Ebermannstadt - Streitberg - Muggendorf - Behrersmühle - Tüchersfeld - Pottenstein - Schüttersmühle - Kirchenbirkig - Trägweis - Kleingesees - Bieberbach - Egloffstein - Pretzfeld - Weilersbach - Eggolsheim - Bamberg  
LÄNGE ca. 115 Kilometer



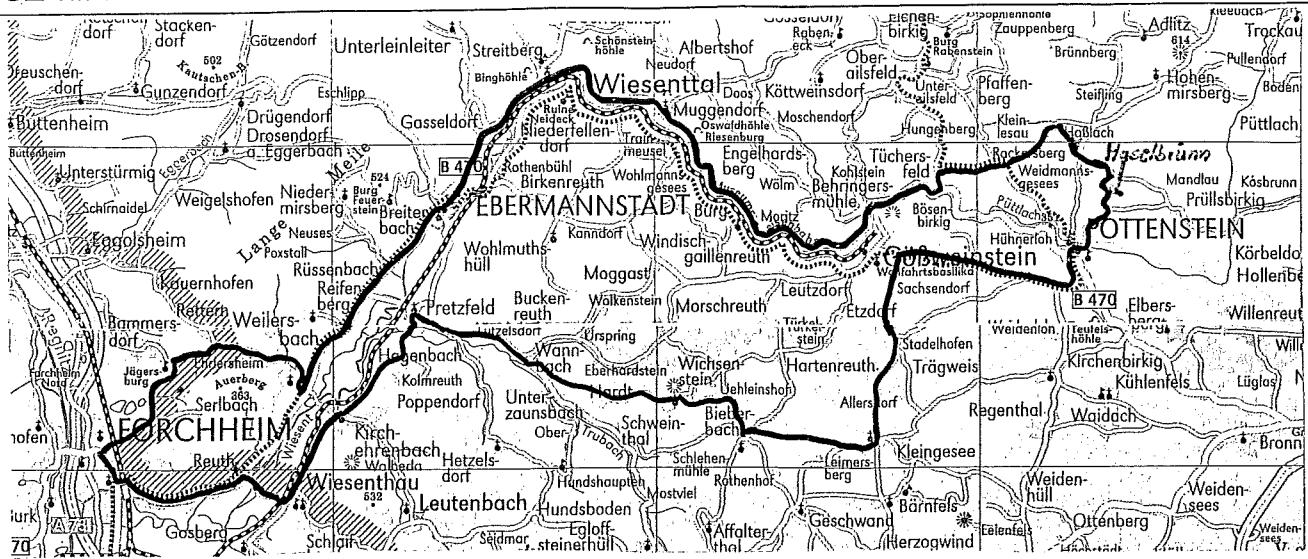
### Tour 4 (Ausgangspunkt Bamberg)

Bamberg - Pödelndorf - Tiefenellern - Leibarös - Königsfeld - Steinfeld - Hollfeld - Plankenfels - Waischenfeld - Breitenlesau - Hochstahl - Aufseß - Heiligenstadt - Tiefenpözl - Teuchatz - Geisfeld - Bamberg  
LÄNGE ca. 85 Kilometer



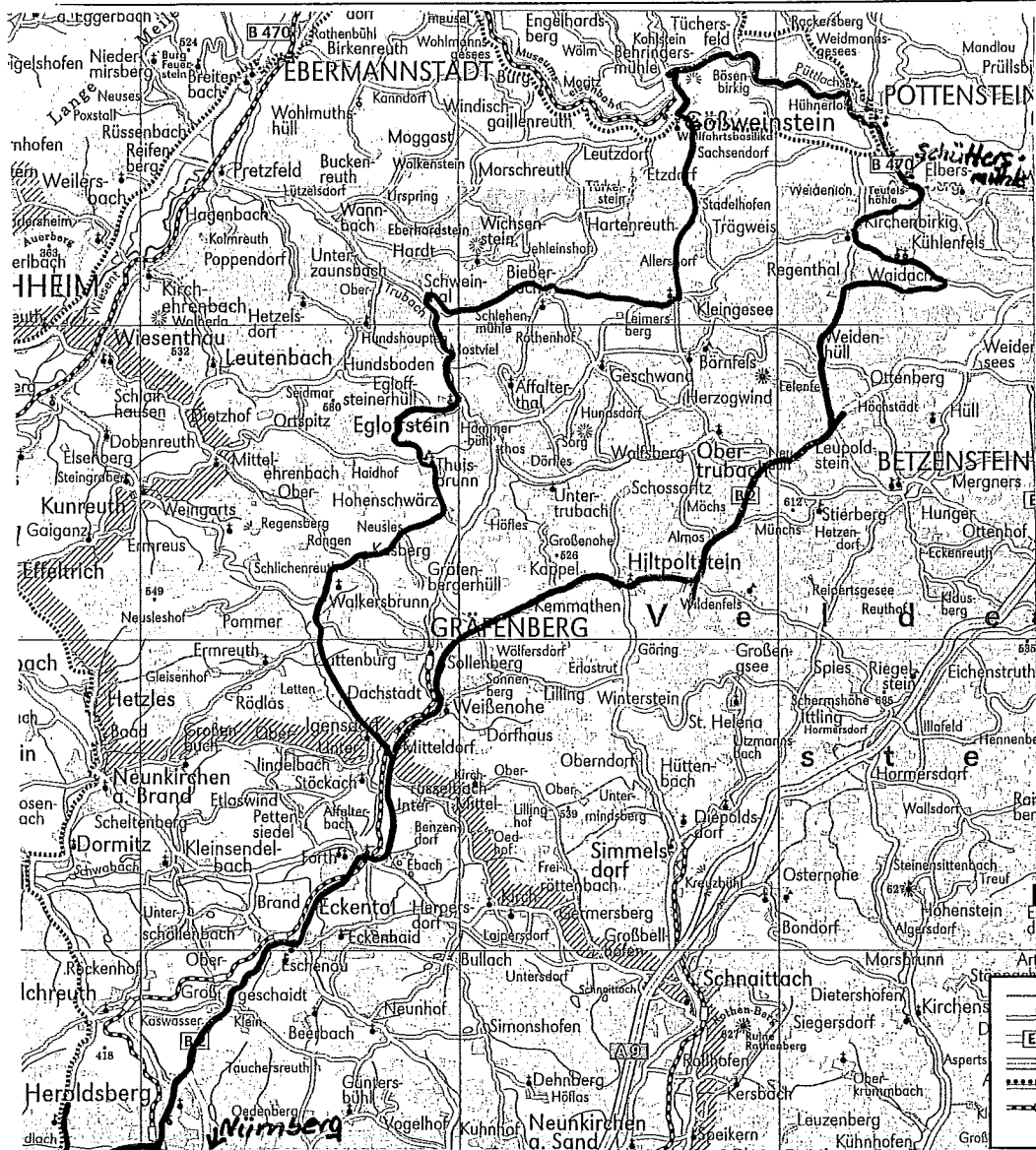
### Tour 5 (Ausgangspunkt Forchheim)

Forchheim - Kirchehrenbach - Pretzfeld - Wichsenstein - Bieberbach - Kleingeseesee - Gößweinstein - Pottenstein - Haselbrunn - Haßlach - Tüchersfeld - Behringersmühle - Muggendorf - Ebermannstadt - Weilersbach - Jägersburg - Forchheim  
LÄNGE ca. 80 Kilometer



### Tour 6 (Ausgangspunkt Nürnberg)

Nürnberg - Heroldsberg - Gräfenberg - Hiltpoltstein - Leupoldstein - Weidenhüll - Regenthal - Waidach - Kühlenfels - Kirchenbirkig - Schüttersmühle - Pottenstein - Tüchersfeld - Behringersmühle - Gößweinstein - Kleingeseesee - Bieberbach - Egloffstein - Thuisbrunn - Walkersbrunn - Igensdorf - Heroldsberg - Nürnberg  
LÄNGE ca. 100 Kilometer

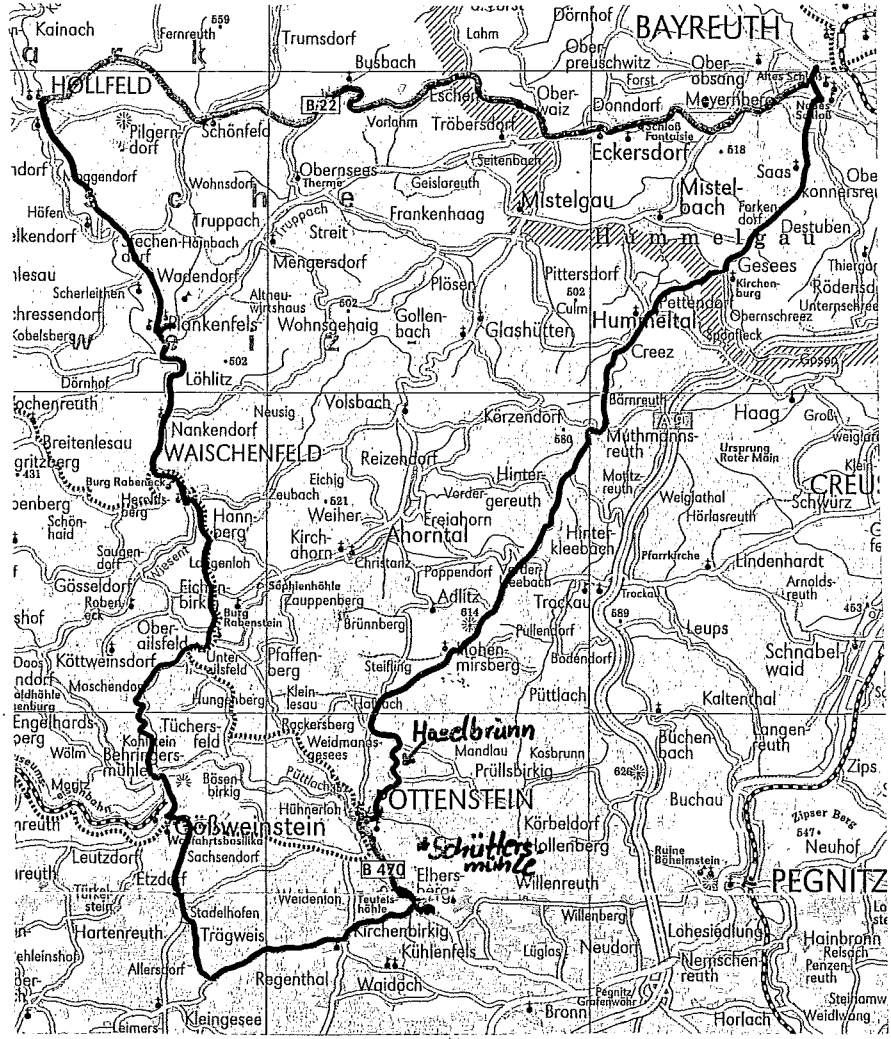
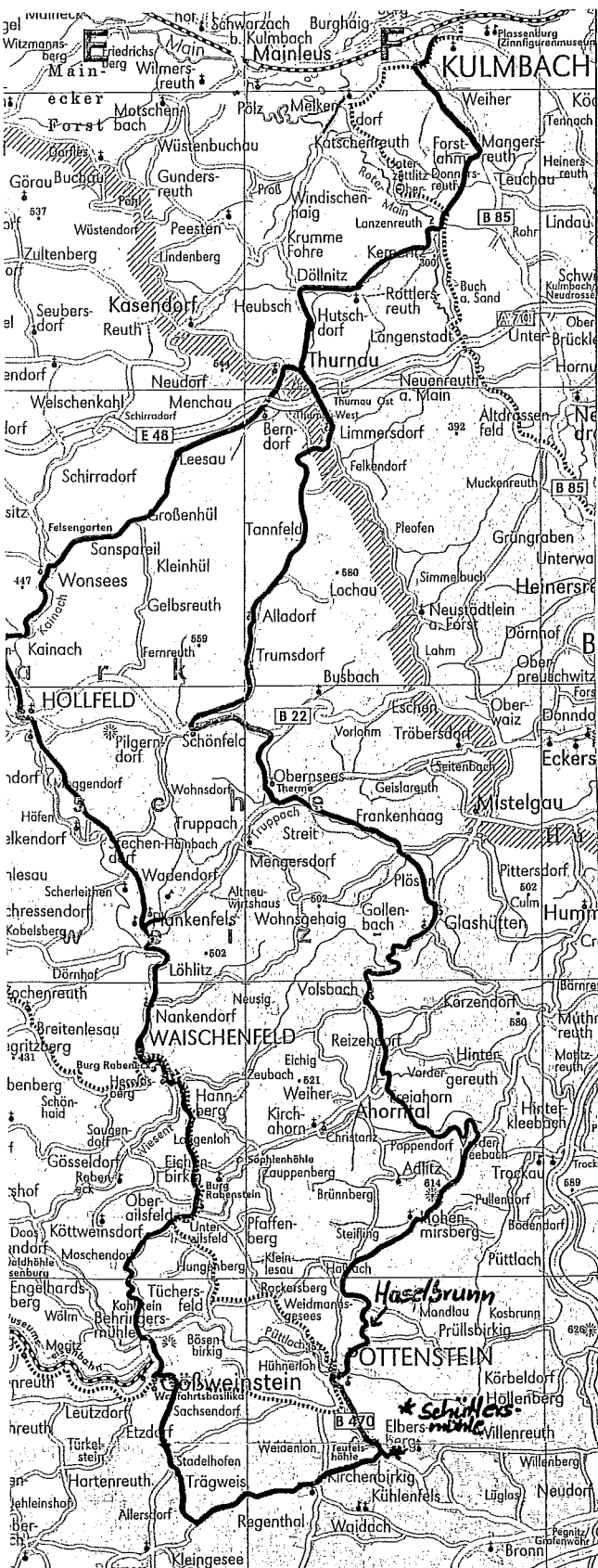


### Tour 7 (Ausgangspunkt Kulmbach)

Kulmbach - Thurnau - Limmersdorf - Tannfeld - Schönfeld - Obernsees - Frankenhag - Glashütten - Volsbach - Poppendorf - Hohenmirsberg - Haselbrunn - Pottenstein - Schüttersmühle - Kirchenbirkig - Gößweinstein - Behringersmühle - Waischenfeld - Plankenfels - Hollfeld - Kainach - Wonsees - Sanspareil - Leesau - Thurnau - Kulmbach  
LÄNGE ca. 120 Kilometer (links)

### Tour 8 (Ausgangspunkt Bayreuth)

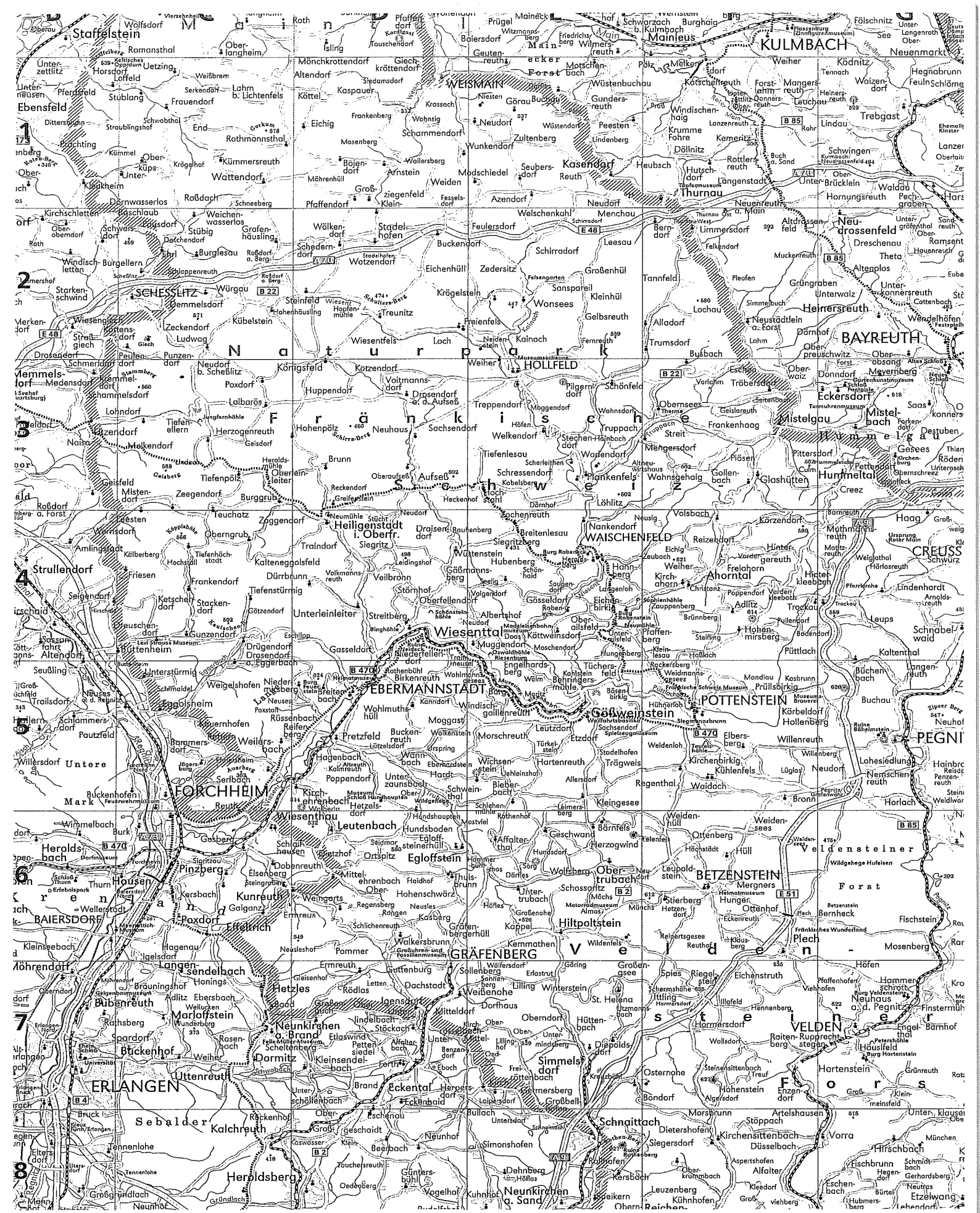
Bayreuth - Gesees - Hummeltal - Muthmannsreuth - Hohenmirsberg - Haselbrunn - Pottenstein - Schüttersmühle - Kirchenbirkig - Gößweinstein - Behringersmühle - Waischenfeld - Plankenfels - Hollfeld - Schönfeld - Busbach - Eckersdorf - Bayreuth  
LÄNGE ca. 95 Kilometer (rechts)



Weitere Informationen, Zimmernachweis, Kartenmaterial, Pauschalarrangements und individuelle Programmvorschläge für Reisegruppen erhalten Sie über

Verkehrsbüro Pottenstein  
Forchheimer Str. 1  
91278 Pottenstein  
Tel. 09243/708-41 od. 708-42  
Fax: 09243/708-40

Änderungen vorbehalten!



	Feldweg		Naturpark
	Befestigte Straße		Schloss, Burg • Ruine
	Fernverkehrsstraße		Kirche, Kapelle • Denkmal
	Autobahn		Aussicht • Aussichtsturm
	Burgenstraßen-Radweg		Höhle, Grotte
	Eisenbahnlinie		

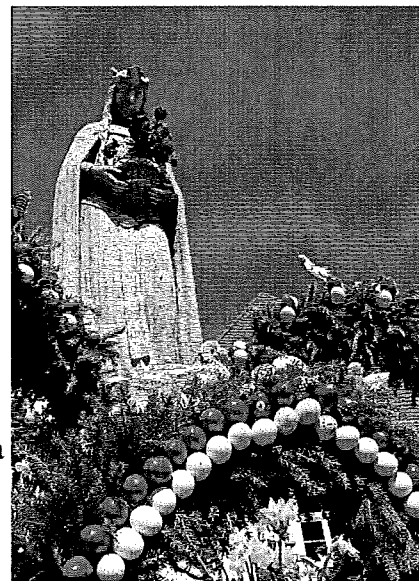
## Brauchtum - Osterbrunnen

**Osterbrunnen sind Anziehungspunkt und Attraktion in der Fränkischen Schweiz!**  
Zum österlichen Brauchtum in der Fränkischen Schweiz gehört das Schmücken von Brunnen, das in manchen Ortschaften als regionalspezifischer Brauch in den letzten Jahren zu einer Touristenattraktion geworden ist.

Das Ausgangsgebiet des Brauches lässt sich etwa auf die zentrale Fränkische Schweiz eingrenzen, doch ist eine genaue Herkunftsbestimmung nicht möglich. Der Hauptgrund für das Schmücken von Brunnen und Quellen ist vor allem in der Bedeutung des Wassers als lebenspendendes Element für die wasserarme Hochebene der Fränkischen Alb zu sehen.

Vor der Einrichtung der heute so selbstverständlichen zentralen Wasserversorgung wurden Brunnen und Zisternen angelegt, um der Wasserarmut entgegenzutreten, da es aufgrund der geologischen Bedingungen des Fränkischen Juras kaum natürliche Sammelstellen für das Wasser gab. Aus diesen Quellen schöpften dann in der Regel die Frauen das Trinkwasser und schleppten es mühevoll in ihre Siedlungen. Ganz selbstverständlich hielt man diese Quelle sauber und pflegte sie. Mancherorts errichteten die Bewohner ein aufwändiges Brunnenhaus über der Quelle.

Mündliche Überlieferungen belegen den Brauch etwa bis Anfang des 20. Jahrhunderts - so begann man beispielsweise in Aufseß um 1909 und in Engelhardsberg um 1914 mit dem Schmücken der Brunnen



...

Der Brauch des Osterbrunnenschmückens beginnt zunächst mit dem Säubern der Anlage, dem sog. "Fegen". Übt dieses Amt nur die jungen Burschen aus, so tun dies heute entweder die schmückenden Frauen oder deren Ehemänner. Danach wird der Brunnen geschmückt, im Volksmund spricht man dabei vom "Brunnenputzen". Als Schmuck dienen ausgeblasene Eier, die einfarbig bemalt oder verziert sind. Weiter gehören zum Schmuck einzelne oder zu Büscheln gebundene Papierbänder, sog. "Pensala". Girlanden und Fichtenzweige werden um Brunnenröge gewunden oder zu Gerüsten und Kronen geflochten, an welchen die Eier befestigt werden. In manchen Ortschaften ziert zusätzlich echter Blumenschmuck die Brunnen. Alljährlich werden in heute über 200 Orten der Fränkischen Schweiz Osterbrunnen geschmückt. Die kunstvoll gestalteten Gebilde, zumeist mit Hunderten (wieder) von Hand bemalten echten Eiern geziert, locken alljährlich Tausende von Besuchern an.

Die Osterbrunnen der Fränkischen Schweiz sind ab Karsamstag bis 14 Tage nach Ostern geschmückt und zu bewundern.

**Weitere Infos, Urlaubskatalog mit Gastgeberverzeichnis, Prospekte zu Osterbrunnen und Tourenvorschläge zu den schönsten Brunnen der Osterzeit** ... gibt's kostenlos im Tourismusbüro, 91278 Pottenstein, Tel. 09243/70841, per Mail ([info@pottenstein.de](mailto:info@pottenstein.de)) oder unter [www.pottenstein.de](http://www.pottenstein.de)

## Osterbrunnen – Fränkische Schweiz

### Entstehung des Brauchs

Ostern ist das bedeutendste Fest im christlichen Kalender. Besonders der Ostersonntag ist ein Tag der Freude, denn an diesem Tag wird die Auferstehung Christi gefeiert und das Ende der Fastenzeit.

Der Hauptgrund für das Schmücken von Brunnen und Quellen zur Osterzeit liegt vor allem im Glauben und in der Bedeutung des Wassers für die Existenz von Leben – vor allem für die (im 19. u. 20. Jh.) wasserarme Hochebene der Fränkischen Schweiz. Dem Osterwasser wurde besondere Wirkung zugebilligt. Kinder, mit frisch geweihtem Wasser an Ostern getauft, sollten sehr klug werden, junge Frauen, die sich heimlich am Ostersonntag mit Osterwasser waschen, werden besonders hübsch. Das Trinken von Osterwasser schützt gegen Krankheiten und das Verspritzen des Osterwassers im Haus hält Ungeziefer fern.

Vor der Einrichtung der uns heute so selbstverständlichen zentralen Wasserversorgung legte die Bevölkerung in den Dörfern der Region Zisternen und „Hüllen“ (kleine Weiher) an, um das kostbare Nass aufzufangen. Aufgrund der besonderen geologischen Verhältnisse des Fränkischen Jura mit seinen tiefen, mäandernden Tälern lagen die natürlichen Sammelstellen für das Wasser immer am Grund des Tales. Hier sprudelten die Quellen, von hier schafften die Leute das Wasser mühsam in die Höhe; mit Kuhgespannen oder auf dem Rücken getragen. Mancherorts wurden sogar bis zu hundert Meter tiefe Stollen gegraben, um an das Grundwasser zu gelangen. Solche enorm aufwendig erbauten Brunnen schützten die Bewohner (z. B. in Betzenstein und Birkenreuth) mit einem Brunnenhaus.

Eine zeitliche Fixierung des Osterbrunnenschmückens ist nicht möglich. Manche Heimatkundler datieren den Brauch zurück bis in die germanische Zeit. Eine neue Blüte erlebte der Brauch beispielsweise in Aufseß ab 1909. In Engelhardsberg begannen die Menschen 1913 damit, den Brunnen mit „Pensala“ zu schmücken. Der Brunnenschmuck ist in seiner ursprünglichen Form bis heute erhalten.

### Brauchtum heute

Das Schmücken des Osterbrunnens beginnt zunächst mit dem Säubern der Anlage, dem „Brunnenfegen“. Früher übten diese Tätigkeit die jungen Burschen aus, heute entweder die den Brunnen schmückenden Frauen oder deren Ehemänner, manchmal im Verein organisiert. Danach wird die Anlage geschmückt, im Volksmund spricht man dabei vom „Brunnenputzen“. Als Schmuck dienen ausgeblasene und das Jahr über gesammelte Eierschalen, die mehr oder weniger künstlerisch bemalt und verziert sind. Zum Schmuck gehören einzelne oder büschelweise gebundene Papierbänder, die sogenannten „Pensala“, und Girlanden aus Fichtenzweigen, die um etwaige vorhandene Brunnenträge gewunden oder zu Gerüsten und Kronen geflochten werden. In vielen Orten ziert zusätzlich echter Blumenschmuck die Brunnenanlage.

Der Großteil der Osterbrunnen wird am Karfreitag oder Ostersonntag geschmückt. Darüber hinaus gibt es zwischen Gründonnerstag und Ostersonntag einen weiteren Brauch in katholischen Pfarrgemeinden; das „Ratschen“. Ministranten mit eben diesen hölzernen Krachmachern ersetzen zu bestimmten Zeiten die stummen Kirchenglocken (die der Sage nach nach Rom geflogen sind) und holen sich am Ostersonntag den „Lohn“ für ihre Arbeit in den Häusern ab; in Form von gekochten und gefärbten Eiern und leckeren Süßigkeiten.

